

Konzertfreunde Straubing e.V.



2. Abonnementkonzert

Samstag, 24. Februar 2024,
Rittersaal im Herzogschloss, Straubing, 19.30 Uhr

Tobias Lusser, Bariton
Anna Gebhardt, Klavier
Lars Woldt, Sprecher

Johannes Brahms (1833-1897) Die schöne Magelone, op. 33

- Nach Texten von Ludwig Tieck und Martin Walser -

*Der Dichter sieht bemooste
Leichensteine*

1. Keinen hat es noch gereut

*Der Sänger buchstabiert ihm
also seine Wünsche*

**2. Traun! Bogen und Pfeil sind
gut für den Feind**

*Und kam nach vielen Tagen in
die Stadt Neapolis*

**3. Sind es Schmerzen, sind es
Freuden**

*Und schwor sich: Entweder
erwidert sie seine Liebe*

**4. Liebe kam aus fernen
Ländern**

Magelone sagte zur Amme

5. So willst du des Armen

*Wieder musste die Amme zum
Ritter*

**6. Wie soll ich die Freude, die
Wonne denn tragen**

Magelone auf ihrem Ruhebett

**7. War es dir, dem diese
Lippen bebten**

*Jetzt wollte der König aber
seine Tochter*

8. Wir müssen uns trennen

*Mit drei Pferden wartete Peter
an der Gartentür*

9. Ruhe, Süßliebchen, im Schatten

Bald wäre er auch noch eingeschlafen

10. Verzweiflung („So tönet denn, schäumende Wellen“)

Magelone wachte auf

11. Wie schnell verschwindet so Licht als Glanz

Peter erwachte aus seiner Verzweiflung

12. Muss es eine Trennung geben

Peter hätte hier vergnügt leben können

13. Sulima („Geliebter, wo zaudert dein irrender Fuß?“)

Das Lied rief ihm nach, was er tat

14. Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt

Und wieder segelt im hellen Morgenlicht

Süß ist`s mit Gedanken geh`n (Tieck)

So seiner Sehnsucht hingegeben

*Beglückt, wer vom Getümmel der Welt sein Leben schließt
(Tieck)*

Er musste hin zu dem Mädchen

15. Treue Liebe dauert lange

Tobias Lusser

Bariton

wurde in Mödling in Niederösterreich geboren. Mit fünf Jahren sammelte er bereits erste musikalische Erfahrungen auf dem Cello und später auch auf dem Klavier. Ersten Gesangsunterricht erhielt er im Rahmen seiner Schulzeit am musikalischen Gymnasium in St. Pölten, an dem er 2019 maturierte. Parallel dazu begann er eine Ausbildung am Konservatorium für Kirchenmusik St. Pölten und studierte dort Gesang und Orgel. Im Oktober 2022 gab er sein Operndebüt am Badischen Staatstheater Karlsruhe als Papageno in „Die Zauberflöte“ von W.A.Mozart. In der Saison 2023/24 folgen Gastengagements u.a. am Staatstheater Karlsruhe und an der Kammeroper München. Er ist Preisträger des internationalen Carl-Orff-



Tobias Lusser

Foto: Dürr

Gesangswettbewerbs, des Fritz-Wunderlich-Förderpreises der Fritz-Wunderlich- Musikgesellschaft Kusel, sowie des Bundeswettbewerbs „Prima la Musica“ in der Kategorie „Solo Gesang“. Seit 2023 ist er Stipendiat bei Yehudi Menuhin Live Music Now München e.V. und des Richard-Wagner-Verbandes. Solistische Tätigkeiten führten ihn ans Wiener Konzerthaus, Badische Staatstheater Karlsruhe, Schlosstheater Schönbrunn und das Festspielhaus St. Pölten. Als Konzertsolist arbeitete er u.a. mit den Münchener Symphonikern und dem L'Orfeo Barockorchester. Seit 2020 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Lars Woldt. Weitere wichtige musikalische Impulse bekam er in Meisterkursen bei u.a. Petra Lang, Rudolf Piernay, Ian Bostridge und Helmut Deutsch.

Anna Gebhardt

Klavier

Die Vielseitigkeit der jungen Pianistin reicht vom Solokonzert über Kammermusik und Lied bis hin zur Neuen Musik. Vor kurzem feierte sie zusammen mit ihrem Liedduopartner Jonas Müller (Bariton) erfolgreich ihr Debüt im Konzerthaus Berlin und den Gewinn des Wettbewerbs um den Musikpreis des Kulturkreises Gasteig. Außerdem ist sie Teil des Programms „Lied the future“ von der Schubertiada Vilabertran, das von der Associació Franz Schubert Barcelona gefördert und von der Fundació Banco Sabadell unterstützt wird. Diese Plattform vermittelt Mentoring und Unterricht bei Christoph Prégardien sowie Konzerte in Spanien. Seit mehreren Jahren widmet sie sich intensiv der Liedbegleitung und der Kammermusik. Einflüsse von Brigitte Fassbaender (Schubertiade Schwarzenberg), Ian Bostridge, Julian Prégardien und Patrick Gallois (Pablo Casals Festival) prägen ihren musikalischen Stil. Dabei gewann sie mit dem Bariton Carl Rumstadt den Sonderpreis für die Interpretation von Liedern von Gustav Mahler beim Anton-Rubinstein-Wettbewerb. 2022 debütierte sie zusammen mit Julie Catherine Eggli bei den Swiss Chamber Concerts in Genf



Anna Gebhardt

Foto: Alexey Testov

als Vorprogramm von Benjamin Appl. Im Bereich der Kammermusik erhielt sie zusammen mit der Geigerin Nathalie Schmalhofer den 2. Preis beim Harald-Genzmer-Wettbewerb, den 3. Preis bei der Rudolf Barshai International String Competition und einen 1. Preis bei dem Wolfgang Fischer und Maria Fischer-Flach-Preis.

Mit der Theatergruppe La Fura dels Baus spielte sie Orffs Carmina Burana (in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagwerk) vor über 10 000 Menschen zum Jubiläum des Tollwood-Festivals in München. Darüber hinaus engagiert sie sich im Bereich der Neuen Musik. Sie konzertierte bereits bei der Münchner Biennale in einer Produktion des Dirigenten Johannes X. Schachtner, die mit Video- und Tonaufnahmen durch den BR begleitet und ausgestrahlt wurde.

2015 zeichnete sie ihre Heimatstadt Straubing mit dem Kulturförderpreis aus. Sie ist mehrmalige Trägerin des Deutschlandstipendiums und wird als Stipendiatin von Yehudi Menuhin „Live music now“ München e.V. gefördert. Außerdem ist sie Mitglied bei Rhapsody in School, wo sie regelmäßig Gesprächskonzerte in Schulen gibt. Seit dem Wintersemester 2020 hat sie einen Lehrauftrag für Korrepetition am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg inne.

Anna Gebhardt erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren. 2009 gewann sie den 1. Preis im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Orgel und einen 1. Preis im „Geschwister-König Wettbewerb“ mit der Querflöte. Sie entschied sich jedoch 2011 für das Klavier als Hauptinstrument und wurde ein Jahr später als Jungstudentin in die Hochbegabtenförderung der Hochschule für Musik und Theater München aufgenommen. Von 2013 bis 2018 studierte sie dort in zwei Studiengängen: sowohl Klavier bei Prof. Silke Avenhaus als auch Lehramt Gymnasium für Doppelfach Musik. Seit 2018 setzt sie ihr Klavierstudium bei Prof. Bernd Glemser in Würzburg fort und schloss vor kurzem ihr Liedgestaltungsstudium bei Prof. Fritz Schwinghammer, Prof. Christian Gerhaher und Prof. Gerold Huber und in München ab.

Lars Woldt

Sprecher

Lars Woldt wurde 1972 in Herford geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik in Detmold Gesang bei Martin Christian Vogel sowie Komposition bei Giselher Klebe und Martin Christoph Redel. Weitere Gesangstudien führten ihn zu KS Franz Crass.

Über die Stationen Detmold (1998-2000), Innsbruck (2000-2004) und Wiener Volksoper (2004-2009) gelangte Lars Woldt zuletzt ins Ensemble der Wiener Staatsoper (2009-2011). Eine rege Gastspieltätigkeit schloss sich an und führte ihn nach London, Paris, Wien, Tokyo, Barcelona, Dresden, Hamburg, München, Zürich, Budapest, Taipeh, Kopenhagen, Köln, Stuttgart und Düsseldorf sowie zu den Festspielen von Salzburg, Glyndebourne und Bregenz.

Sein Repertoire beinhaltet Partien wie Baron Ochs auf Lerchenau ("Der Rosenkavalier"), Rocco ("Fidelio"), Daland ("Der Fliegende Holländer"), König Marke ("Tristan und Isolde"), Fasolt ("Das Rheingold"), Fafner („Das Rheingold“ und „Siegfried“), La Roche ("Capriccio"), Osmin ("Die Entführung aus dem Serail"), Sir Morosus („Die Schweigsame Frau“), Kaspar ("Der Freischütz"), Falstaff ("Die Lustigen Weiber von Windsor"), van Bett ("Zar und Zimmermann"), Baculus ("Der Wildschütz"), Graf Waldner ("Arabella"), Doktor ("Wozzeck") und Bottom ("A Midsummer Night's Dream"). Von 2011 bis 2016 hatte Lars Woldt an der Hochschule für Musik in Detmold eine Professur für Gesang inne. Zum Wintersemester 2016/17 wurde er auf eine Professur an die Hochschule für Musik und Theater München berufen. Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen sind in den vergangenen Jahren auch verschiedene CD- und DVD-Aufnahmen entstanden; u. a. „Der Rosenkavalier“ aus Glyndebourne (auf DVD bei Opus Arte), „Wozzeck“ aus Zürich (auf DVD bei Accentus), „Der Ring des Nibelungen“ aus Wien (auf CD bei Deutsche Grammophon) und „Der Freischütz“ (auf CD bei LSO live).



Lars Woldt

Foto: Fayer_Wien